download unter www.biologiezentrum.at

(1890: 19. VI. ein Nest mit fünf Eiern). Zu seinen Nistplätzen wählt der Girlitz verschiedene Orte und Bäume, immer aber in der Mitte der Felder oder am Rande, nie aber tiefer im Walde; das Nest, manchmal sogar zwei auf einem ganz kleinen Baume, ist an den schwachen Aesten, öfters ganz an ihrem Ende, so dass es nicht selten vom Winde niedergerissen wird. Im Jahre 1891 fand ich im Hofe des Schulgebäudes ein Nest, welches auf drei nebeneinander wachsenden Aepfeln ganz am Ende des Astes, welcher durch die Schwere des Obstes sehr gegen die Erde gebogen war, gebaut wurde (Höhe 2 m)[46]; in diesem Neste befanden sich drei Junge, die am 26. August ihre Wiege verliessen. Nach seiner zweiten Brut vereinigt sich der Girlitz in Schaaren, die bald grösser, bald kleiner sind (am 1. X. 1888 50 Stück am Dorfplatze in Litoschic, wo sie verschiedenen Samen sammelten). Im September, so lange die gewöhnliche und die Bluthirse auf den Feldern sich befinden, halten sich die Girlitze nur dort auf und sind in den Dörfern nicht zu sehen. Zum Herbstzuge entschliessen sie sich erst Ende October oder sogar erst im November. Die letzten Girlitze sah ich im Jahre 1886: 18. X. schön, sonnig; 1888: 14. X.; 1889: 4. XI.; 1890: 22. X. Schnee und Frost und 23. X. — 3° R.; 1891: 26. X.: 6. XI. ein junges ♂, bewölkt, 0° R., SO.-Wind; 1883: 30. IX. in Starkoč. Ich beobachtete diesen Vogel im Jahre 1890 auch in Mirešan bei Rokycan im böhmischen Mittelgebirge.

Der Girlitz ist jetzt schon im ganzen Lande verbreitet und fehlt nur in einigen, alljährlich sich verringernden kleinen Districten; er kommt sogar schon in den Vorbergen und am Fuss des Riesengebirges vor.

58. *Carduelis carduelis* (L.). Der Stieglitz ist hier häufig nur in der Ebene und dem Südabhange des Eisengebirges, wo die grossen Kirschgärten sein beliebtester Aufenthaltsort sind. Er brütet im Juni und allem Anscheine nach wenigstens in unserem Gebiete nur einmal im Jahre, denn Ende Juli und im August fliegen die Jungen mit den schönen ausgefärbten Vögeln schon auf den Heiden herum.

58 a. *Carduelis carduelis albigularis* Mad. Auf meiner Reise nach Wien im Herbste 1893 kaufte ich von einem Knaben auf dem Bahnhofe in Wossek ein schönes Exemplar des weisskehligen Stieglitzes, welches angeblich bei Přelauč, wo die Stieglitze zu jener Jahreszeit in grosser Zahl vorkommen, gefangen wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Phänologische Beobachtungen aus der Umgebung von Troppau im Frühjahre 1894.

Von **Emil C. F. Rzehak.**

Im Nachfolgenden gebe ich eine kleine Liste der von mir bei ihrem ersten Eintreffen in der Umgebung von Troppau beobachteten Vögel im Frühling 1894:

Alauda arvensis L. Feldlerche. 3. Februar.
Motacilla alba L. Weisse Bachstelze. 7. März.
Vanellus cristatus L. Kiebitz. 8. März.
Turdus musicus L. Singdrossel. 8. März.
Sturnus vulgaris L. Staar. 8. März.
Fringilla coelebs L. ♀ Buchfink. 12. März.
Accentor modularis L. Heckenbraunelle 16. März.
Budytes flavus L. Gelbe Bachstelze. 16. März.
Ruticilla titis L. Hausrothschwanz. 1. April.
Erithacus rubeculus L. Rothkehlchen. 4. April.
Hirundo rustica L. Rauchschwalbe. 11. April.
Jynx torquilla L. Wendehals. 11. April.
Ruticilla phoenicura L. Gartenrothschwanz. 15. April.
Serinus serinus L. Girlitz. 15. April.
Larus ridibundus L. Lachmöve. 15. April.
Lanius collurio L. Dorndreher. 15. April.
Lanius excubitor L. Grosser Würger. 16. April.
Lullula arborea L. Heidelerche. 16. April.
Phylloscopus rufus L. Weidenlaubvogel. 16. April.
Sylvia curruca L. Zaungrasmücke. 16. April.
Anthus pratensis L. Wiesenpieper. 16. April.
Cuculus canorus L. Kukuk. 26. April.
Aëdon luscinia L. Nachtigall. 26. April.
Hirundo urbica L. Stadtschwalbe. 27. April.
Cypselus apus L. Thurmschwalbe. 29. April.
Sylvia atricapilla L. Schwarzblättchen. 2. Mai.
Muscicapa grisola L. Grauer Fliegenfänger. 3. Mai.
Saxicola oenanthe L. Steinschmätzer. 3. Mai.
Hypolais philomela L. Gelbe Grasmücke. 8. Mai.
Coturnix communis L. Wachtel. 8. Mai.
Oriolus galbula L. Pirol. 8. Mai.
Crex pratensis. L. Wachtelkönig. 16. Mai.

[46]) Cfr. »Vesmír« XXII. p. 177 (mit einer Abbildung).

Einige Bemerkungen über die Tannenmeise (Parus ater L.) und ihr nahestehende Formen.

Von **J. P. Pražák** (Wien).

(Schluss.)

Nr.	Geschl. und Alter	Lt.	lt. c.	a. sm.	c.	r.	t.	Localität	Datum (Jahreszeit)	Anmerkung
67.	♂ ad	11·6	—	6·5	4·6	1·0	1·68	Mähr.-Trüb.	C	Mähren. Alle Vögel im frischen Zustande untersucht.
68.	♀ ad	11·0	—	6·4	4·4	1·0	1·7	Schönberg	XI.	
69.	♂ ad*	10·6	—	6·4	4·55	1·1	1·7	„	XI.	
70.	♂ ad	10·8	—	6·5	4·35	0·9	1·75	Altstadt	X.	
71.	♂ ad	—	10·9	6·4	4·6	1·0	1·7	Bielitz	C	Ost-Schl.
72.	♂ ad	—	11·5	6·5	4·65	1·0	1·7	„	C	„
73.	♂ ad	—	11·0	6·5	4·3	1·0	1·62	Tatrageb.	B	Ungarn
74.	♂ ad	—	10·7	6·3	4·3	1·0	1·6	„	B	„
75.	♀ ad	—	10·8	6·45	4·2	0·9	1·65	Leutschau	C	„
76.	♀ ad	—	11.4	6·6	4·4	1·0	1·6	Neutra	A	„
77.	♂ ad	—	11·5	6·4	4·4	1·1	1·65	Neus.-See	D	„
78.	♂ ad	—	11·6	6·3	4·5	1·1	1·8	„	D	„

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: 018

Autor(en)/Author(s): Rzehak Emil C.F.

Artikel/Article: Phänologische Beobachtungen aus der Umgebung von Troppau im Frühjahre 1894. 188